



## **Danksagung an Kurt Bättig**

geboren am 14.09.1958, verstorben am 7.09.2022

**Besondere Danksagung an Kurt Bättig dafür, dass er seine Liegenschaft dem Fonds "Erde und Kultur" vermachte und damit der Arbeit des Fonds und vielen Projekten eine fundamentale Unterstützung zuteil werden ließ.**

### **Kurze, aber intensive Begegnungen**

Kurt Bättig besuchte im Mai 2022 ein Fünf-Tages-Seminar bei Uwe Burka, in dem es um den Aufbau zukunftsfähiger Gemeinschaften und dreigliedriger Dorfgemeinschaften ging.

Er wirkte zunächst sehr zurückhaltend, ja niedergeschlagen, schien aber von Tag zu Tag mehr aufzublühen. Schon während der Seminartage kam es zu einigen Gesprächen zwischen den beiden Männern (die übrigens am gleichen Tag Geburtstag haben), die sich dann über die folgenden Monate intensivieren sollten. Kurt Bättig trat nämlich mit dem Wunsch an Uwe Burka heran, nachdem er sein Leben lang nach funktionierenden Gemeinschaften gesucht hatte, ihm dabei zu helfen, eine Gemeinschaft in dem Sinne aufzubauen, wie er es im Seminar schilderte.

Die Gespräche wurden mehr und mehr. Kurt Bättig fand große Hoffnung in der Arbeit von Uwe Burka, da er darin sah, wie es zum Gelingen von Gemeinschaften kommen kann, wenn sie ganzheitlich, sprich ganz praktisch dreigliedrig als Organismen gestaltet werden.

Nach dem Seminar setzten die Beiden fast täglich ihre Gespräche fort. Kurt Bättig organisierte dann für Juli 2022 in Zürich ein weiteres Seminar, in dem er Uwe Burka bat, wieder das Thema von zukunftsfähigen Gemeinschaften und Dorfgemeinschaften darzulegen. Dabei lernte Uwe Burka ihn als Rebell kennen, der gnadenlose Ehrlichkeit von seinem Umfeld einforderte und keine Oberflächlichkeiten duldete.

In einem Austausch bemerkte Kurt Bättig am Rande, dass er, wenn Uwe nochmal ein Dorf mit den vorgestellten Strukturen aufbaue, ihn dabei unterstützen würde. Was genau das bedeuten sollte, blieb noch offen.

Ende Juli teilte er dann mit, dass bei ihm Krebs in fortgeschrittenem Stadium festgestellt worden sei. Von da an vertieften und häuften sich die Gespräche noch mehr, nun über Heilmethoden, das Leben nach dem Tode und den Christus.

Kurt Bättig wurde zusehends schwächer. Kurz vor seinem Tode wollte er unbedingt Uwes Adresse haben, weil er ihm etwas für seine Arbeit mit Gemeinschaften vererben wollte. Wenige Tage vor seinem Scheiden sagte er, es sei eine größere Sache, die Uwe erben solle. Daraufhin schlug Uwe vor, es direkt dem Fonds „Erde und Kultur“ zu vermachen, weil er das Erbe nicht für sich haben, sondern seinen Projekten zur Verfügung stellen wollte, die Kurt Bättig sich zu unterstützen gewünscht hatte.

Nach seinem Tode fand man ein Testament vor, in dem Uwe Burka persönlich als Erbe bestimmt wurde. Zur großen Überraschung handelte es sich um eine Liegenschaft in Zürich.

Es dauerte dann über ein Jahr, um das Gericht von Uwe Burkas Verzicht auf dieses Erbe zugunsten des Fonds „Erde und Kultur“ in der Bio-Stiftung Schweiz zu überzeugen und dieses im Willen von Kurt Bättig und dem Fondsgründer auch in die Umsetzung zu bringen. Die Stiftung half dankenswerter Weise bei dieser Abwicklung. Damit konnte die Liegenschaft aus dem Privatbesitz befreit werden, um so „objektiv“ die Arbeit von Uwe Burka und den Aufbau zukunftsfähiger Gemeinschaften maximal zu unterstützen. So gelang es, dem Willen des Erbgebers, der seinerseits den Stifterwillen des Gründers vom Fonds „Erde und Kultur“ unterstützen wollte, vollumfänglich gerecht zu werden.

Unser aller Dank und der der Projekte richtet sich an Herrn Bättig, der damit die fruchtbare Arbeit des Fonds „Erde und Kultur“ fundamental unterstützte!